

100-Jahrjubiläum Gehörlosenfürsorgeverein Thurgau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und
Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **106 (2012)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

100-Jahrjubiläum Gehörlosenfürsorgeverein Thurgau

Am 10. Dezember 1911 wurde der Thurgauische Fürsorgeverein für Taubstumme im Gasthaus zum Trauben in Weinfelden gegründet. Auf den Tag genau 100 Jahre später begeht man in Weinfelden den 100. Geburtstag in einer würdigen Feier.

Die Jubiläumsfeier beginnt um 10.00 Uhr mit einem gemeinsam von Gehörlosenseelsorger Achim Menges und dem reformierten Ortspfarrer Richard Häberlin gestalteten Gottesdienst unter Mitwirkung des unter der Leitung von Inge Scheiber-Sengl stehenden Gebärdengospelchors.

Die Kirche ist fast bis auf den letzten Platz besetzt. Pfarrer Häberli nimmt Bezug auf die Resilienzforschung bzw. das Geheimnis der inneren Stärke sowie ein Zitat des russischen Romanciers Fjodor Dostojewski «Habe dein Schicksal lieb, denn es ist der Weg Gottes mit deiner Seele». Auf dieser Basis schlägt er den Bogen zu Jesaja 42,3: Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.

Diese Worte ermutigen Menschen, die ein schweres Los zu tragen haben und prä-

gen auch die Geschichte bzw. das Wirken des Thurgauischen Fürsorgevereins für Gehörlose. Der heute 85-jährige Pfarrer Walter Spengler aus Stettfurt hat dazu eine sehr lesenswerte rund 40-seitige Jubiläumsschrift verfasst.

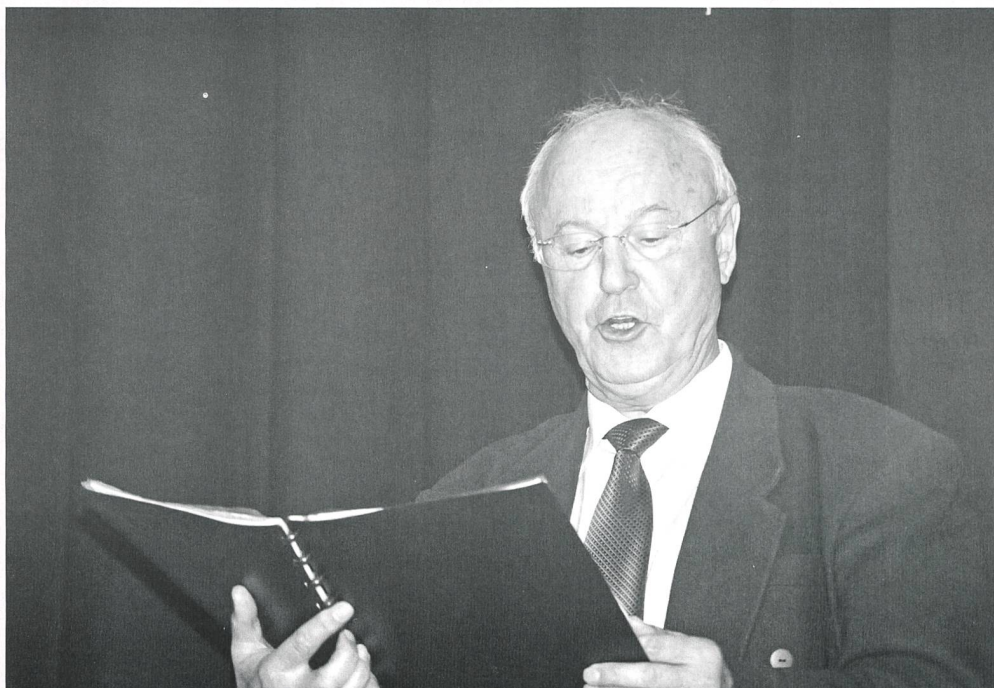
Nach dem Apéro im Kirchgemeindehaus begibt sich die Festgemeinde ins nahe gelegene Gasthaus zum Trauben, wo bei einem vorzüglichen Mittagessen mit musikalischen Umrahmungen und Ansprachen die Feierlichkeiten fortgesetzt werden.

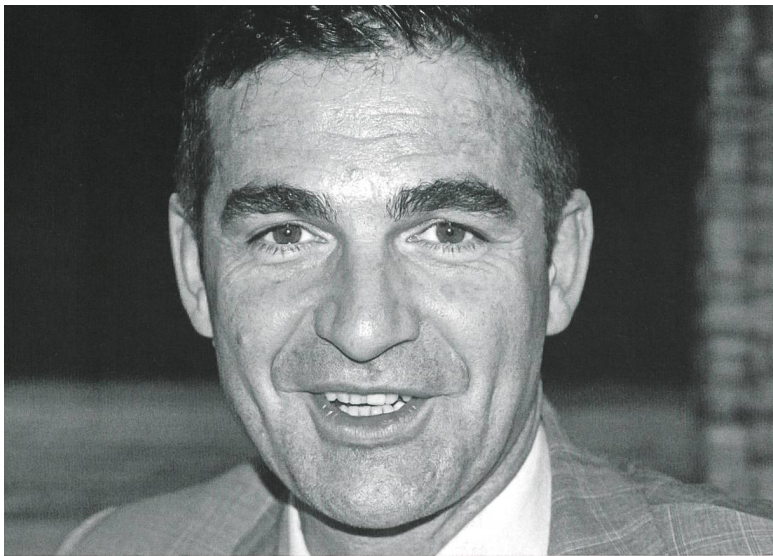
Bilder sprechen mehr als tausend Worte:



Gemeinsam gestalteter Gottesdienst von Gehörlosenseelsorger Achim Menges und dem Ortspfarrer von Weinfelden Richard Häberlin.

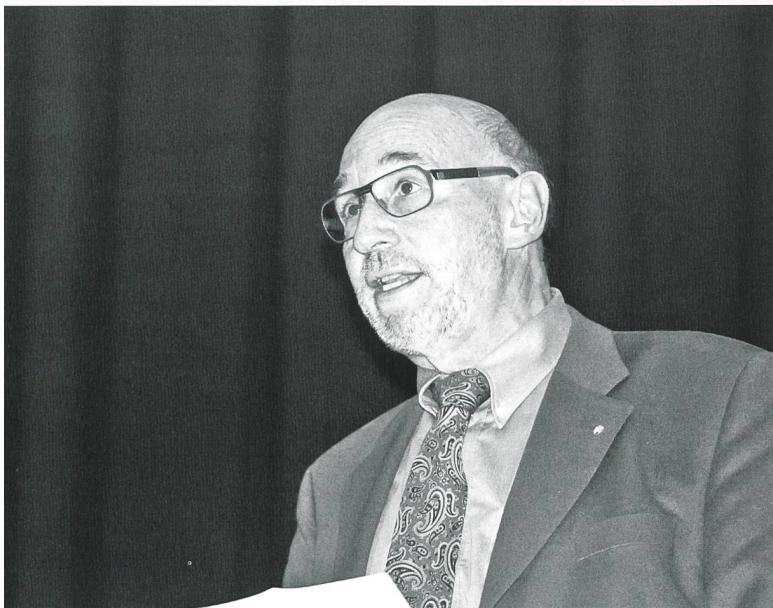
Leo Hoffmann, Bariton, trägt ein Schubertlied vor. Der begnadete Sänger engagiert sich ebenfalls im Vorstand des Thurgauischen Fürsorgevereins für Gehörlose.





Ilir Selmanaj, Leiter Haus Vorderdorf Trogen und Mitglied des sonos-Vorstandes, geniesst die Feier sichtlich.

Bruno Schlegel, sonos-Präsident, und Pfarrer Lukas Weinhold, Präsident des Thurgauischen Fürsorgevereins für Gehörlose, in angeregtem Gespräch.

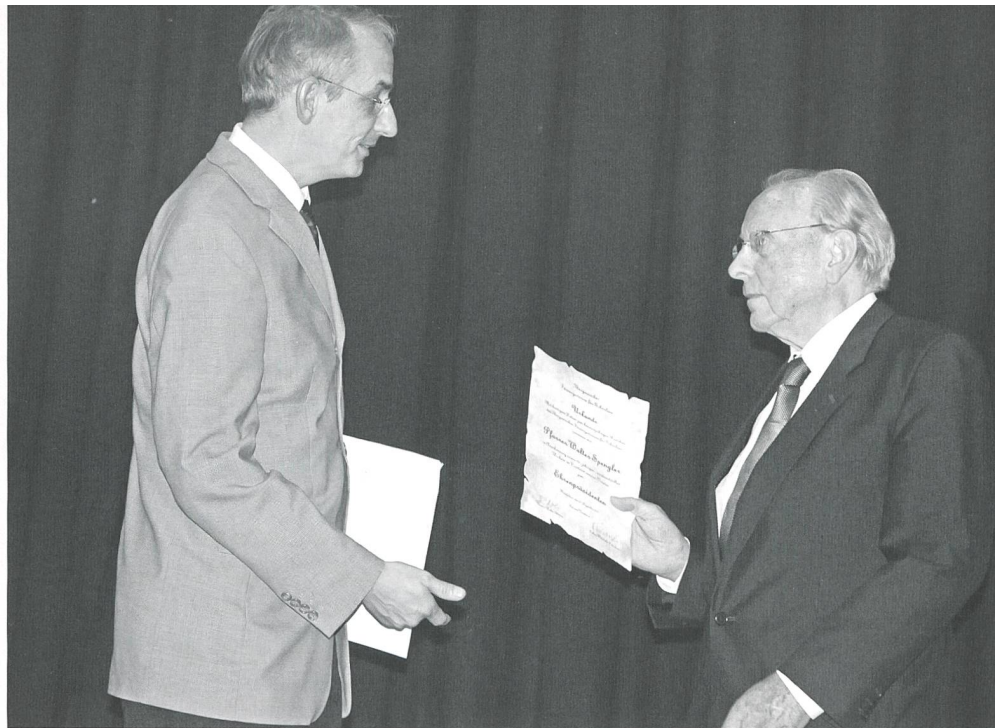


Bruno Schlegel, sonos-Präsident, erwähnt in seiner Festansprache, dass es den Thurgauischen Fürsorgeverein für Gehörlose heute genau gleich brauche wie vor 100 Jahren. Die Bedürfnisse und damit auch die Leistungen hätten sich gewandelt. Er weist auf die Trauerarbeit hörender Eltern, wenn ein hörbehindertes Kind geboren wird, mehrfachbehinderte Menschen mit Hörschädigungen, alte Menschen mit Hörproblemen etc. Besonders streicht Bruno Schlegel das jahrzehntelange Wirken und die ganz vielen Facetten von Walter Spengler heraus. Er dankt Walter Spengler für alles Gute, was er geleistet habe. Mehr zum Inhalt der Laudatio von Bruno Schlegel ergibt sich aus den Worten des Präsidenten auf Seite 2 dieser Ausgabe von sonos.

Lukas Spengler verdankt den 53-jährigen Einsatz von Walter Spengler im Vorstand des Thurgauischen Fürsorgevereins für Gehörlose – davon 50 Jahre als Präsident. Es sei Walter Spengler gelungen, Beziehungen zu verschiedenen Menschengruppen zu schaffen und auch zu pflegen. Walter Spengler sei ein Freund der Gehörlosen und habe für sie ganz viele Brücken gebaut.



Schliesslich überreicht Lukas Weinhold Walter Spengler die Urkunde als Ehrenpräsident des Thurgauischen Fürsorgevereins für Gehörlose.

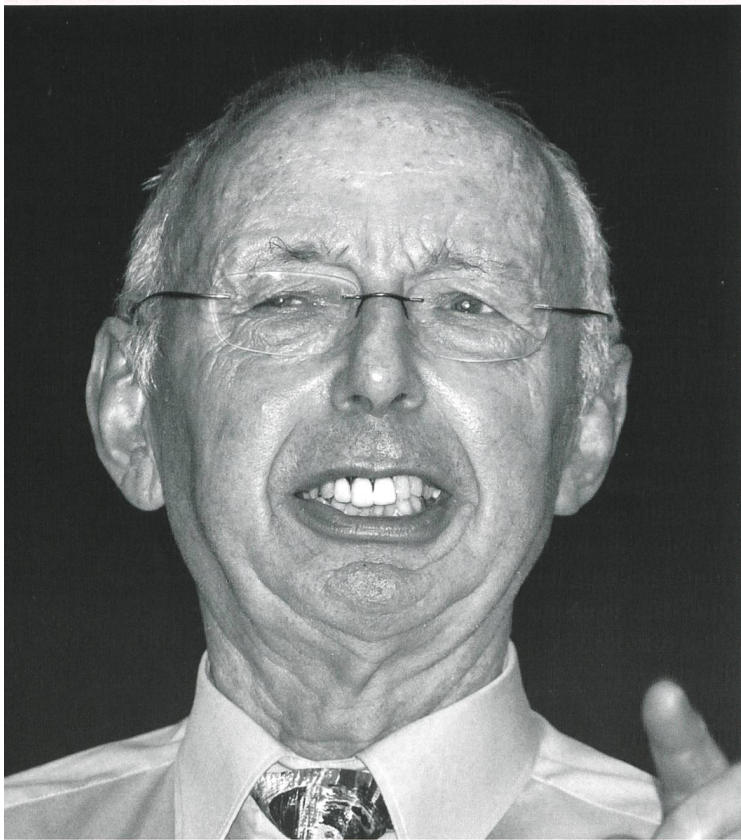
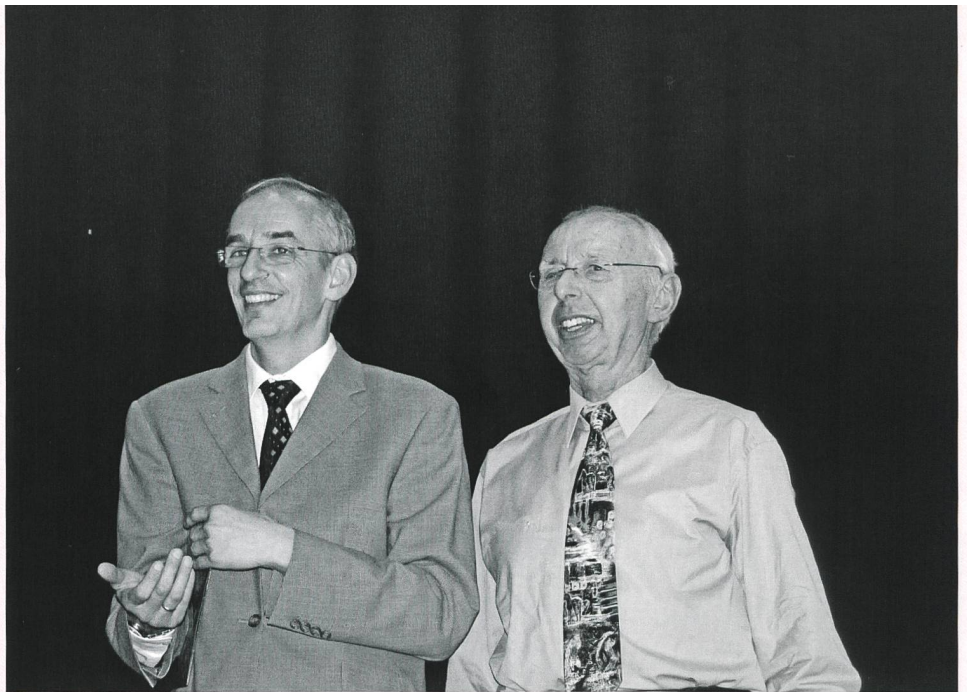


Pfarrer Lukas Weinhold ermuntert alle, die Jubiläumsschrift zum hundertjährigen Bestehen des Thurgauischen Fürsorgevereins für Gehörlose, die Walter Spengler verfasst hat, mitzunehmen und sich in die Geschichte, die leicht verständlich dargestellt wird, zu vertiefen. Auch er und die anderen heute aktiven Vorstandsmitglieder des Fürsorgevereins hätten dies getan, denn wenn man die Zukunft gestalten wolle, müsse man wissen, was in der Vergangenheit geschehen sei.

Erich Germann, Präsident Thurgauische Sprachheilschule und Vorstandsmitglied des Thurgauischen Fürsorgevereins für Gehörlose, weist in seiner Festansprache neben dem Wirken von Walter Spengler vor allem auch auf die sehr verdienstvollen Aktivitäten von Werner Wiedmer.



Anschliessend wird das ausserordentlich grosse Engagement von Werner Wiedmer, der während 35 Jahren im Thurgauischen Fürsorgeverein für Gehörlose Aufgaben als Kassier wahrgenommen hat, von Lukas Weinhold gewürdigt.



Werner Wiedmer streicht in seiner Replik heraus, dass die grosse Dankbarkeit der Gehörlosen und die vielen glücklichen Gesichter Gehörloser und Hörender, die er in all den Jahrzehnten seines Wirkens habe erleben dürfen, ihn stets sehr motiviert hätten.

Pfarrer Wilfried Bühler, Thurgauischer Kirchenratspräsident, nimmt in seinem Schlusswort Bezug zum Thema Freundschaft. Echte Freunde seien wie Gott, denn sie nehmen einem an, wie man sei. Er wünscht allen Anwesenden und insbesondere dem Thurgauischen Fürsorgeverein für Gehörlose gute Erfolge und Gottes Segen.

